

# Universitätszeitung



Die DDR, das Vorbild eines geeinten, friedlichen, sozialistischen Deutschlands

10. OKT 1967

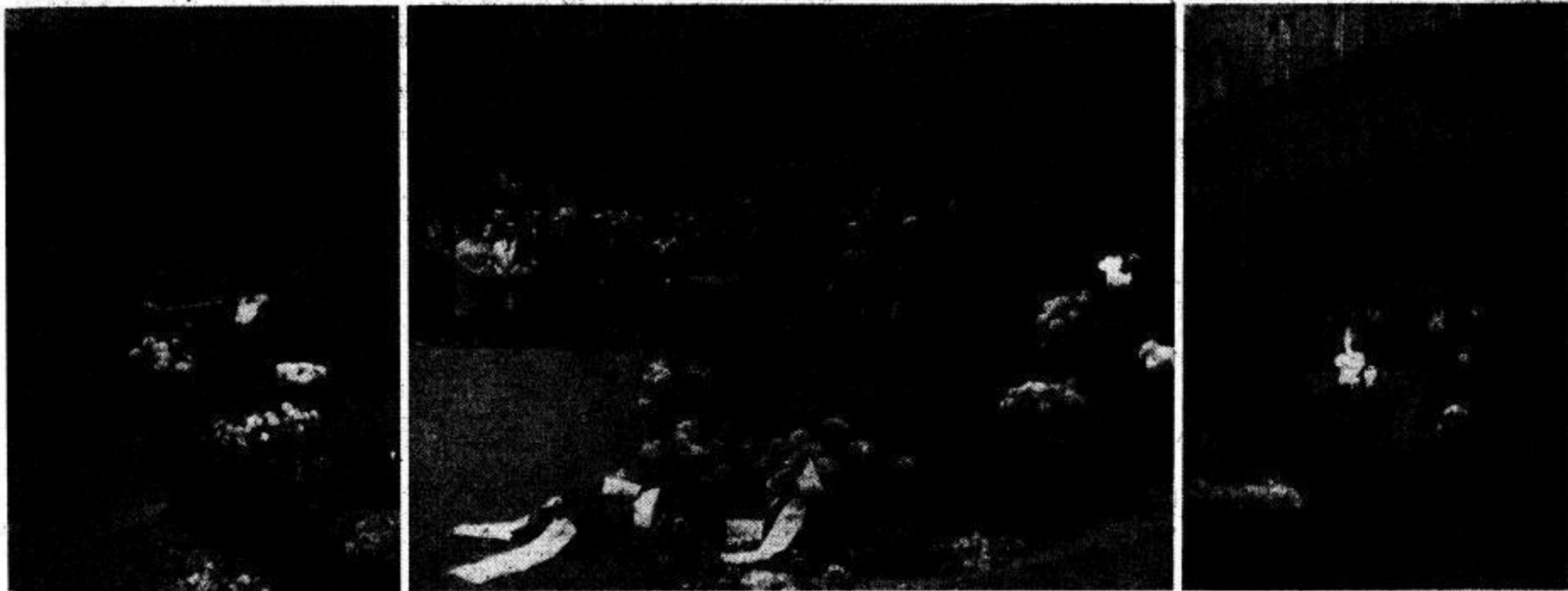
Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Nr. 19/67

6. Oktober 1967

33 602

Preis 15 Pfg



## Flamme der Revolution - Symbol des Roten Oktober, Gewißheit unseres Sieges

**Junge Pioniere, FDJler und Universitätsangehörige erneuerten Gelübnis unverbrüchlicher Freundschaft zur Sowjetunion Kandidaten der SED feierlich in unsere Reihen aufgenommen**

Vor wenigen Tagen nahm die Flamme der Revolution ihren Weg durch die Orte, das Elbtales und traf auch in Dresden ein. Hunderte Pioniere und FDJler bereiteten dem ewigen Feuer im 50. Jahr des Roten Oktober einen begeisternden Empfang.

Auch in der Georg-Schumann-Gedenkstätte unserer Universität hatten sich neben dem Rektor Magnifizenz Professor Dr.-Ing. habil. Lieselott Harforth zahlreiche Pioniere, FDJler und Angehörige der Technischen Universität versammelt.

Viele Hunderte Stimmen von Jungen und Mädchen erfüllten den Ehrenhof. In ihren blauen und weißen Blusen sind sie Symbol der hellen Zukunft unseres Landes, für die wir arbeiten und kämpfen an der Seite der Völker der Sowjetunion und der sozialistischen Bruderländer.

Der 1. Sekretär der Kreisleitung der FDJ, Genosse Rudi Vogt, übernahm das Feuer der Stafette und entzündete die Flamme im Ehrenhof. In seiner Ansprache hob er hervor, daß die Studierenden der TU im Studentensommer hervorragende Ergebnisse ihrer Verbundenheit zu unserer Arbeiter- und Bauern-Macht und zur Freundschaft mit der Sowjetunion erzielen konnten.

Nach der Übergabe von Mitgliedsdokumenten der FDJ wurden auch neue Kandidaten unserer Partei durch den Genossen Harry Meißner, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung der TU, aufgenommen. Genosse Harry Meißner führte in seiner Ansprache (Bild Mitte) aus:

„In den vergangenen Monaten des Studentensommers haben im Militärlager, während der Ernteeinsätze, der Bauseinsätze und der vor-militärischen Ausbildung viele Studenten

den Wunsch geäußert, Kandidat der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands zu werden.

Kandidat unserer Partei zu werden ist eine große Ehre und Verpflichtung. Sie erhalten Ihr Parteidokument auf dieser Vorderseite die Worte stehen: „Proletarier aller Länder, vereinigt euch! Ihr wißt, welche tiefe Bedeutung diese Worte für den Kampf der revolutionären Arbeiterbewegung nicht nur in Deutschland, sondern in der ganzen Welt hätten und haben. Vor über hundert Jahren erhielten Karl Marx und Friedrich Engels den Auftrag, die Ziele der Kommunisten zum Kommunistischen Manifest zu formulieren, und unter dieses Manifest schrieben sie jene Worte. Mit dieser Losung auf den Lippen stürmten die Arbeiter, Bauern und roten Matrosen Rußlands das Winterpalais und siegten in der ersten sozialistischen Revolution der Geschichte.“

Heute ist aus den wenigen Kommunisten, die sich damals unter dieser Losung vereinigten, eine Millionenbewegung geworden, die die Welt vorwärtsbewegt. Heute ist diese Losung aktueller denn je. Die Flamme der Revolution, die heute hier in diese Gedenkstätte gekommen ist, ist im wahrsten und leuchtendsten Sinne Ausdruck der Kraft der geeinten Volksmassen unter Führung der marxistisch-leninistischen Partei im Kampf um den Sieg der Revolution.

Die Flamme der Revolution aus dem ewigen Feuer, das auf dem Marsfeld in Leningrad und anderen Stätten für die Toten der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und des Vaterländischen Krieges lodert, hat zum ersten Mal die Grenzen des Sowjetlandes verlassen. Es ist kein Zufall, daß diese Flamme nun zu uns in die sozialistische Deutsche Demokratische Republik und an diese Gedenkstätte gekommen ist, an der viele Kommunisten, Antifaschisten ihr Leben lassen mußten.

Im 50. Jahr der Weltwende durch die Große Sozialistische Oktoberrevolution hat die Flamme der Revolution große Bedeutung. Sie versinnbildlicht die tiefe Freundschaft zwischen unseren beiden Völkern, sie mahnt uns, stets den revolutionären Kämpfen nachzueifern, an ihre Traditionen anzuknüpfen, sie zu bewahren und würdig fortzusetzen.

In diesem Sinne möchte ich euch alle aufrufen, getreu dem Vorbild derer, die hier, auch für uns, für euch ihr Leben ließen, zu arbeiten, zu lernen und zu kämpfen.

In diesem Sinne verpflichte ich die neuen Kandidaten der Parteiorganisation der Technischen Universität Dresden, möchte ihnen Glück wünschen, Erfolg in der Parteiarbeit, beim Studium und im persönlichen Leben, Erfolg im Kollektiv der Partei für die große Sache des Sozialismus, für den Sieg der sozialistischen Revolution, für den Frieden in Deutschland und in der ganzen Welt.“

\*

Am Abend wohnten der Rektor der Technischen Universität und Vertreter der Partei und der gesellschaftlichen Organisationen dem festlichen Abschluß des Patenschaftsvertrages mit der 35. Oberschule Dresden bei.

## Mitteilung

Am Mittwoch, dem 4. Oktober 1967, tagte die SED-Kreisleitung der TU. Als Gäste nahmen die Parteisekretäre der Grundorganisationen und APOs sowie die verantwortlichen Genossen aus den staatlichen Leitungen und Massenorganisationen teil.

Über die Ergebnisse und Erfahrungen bei der Vorbereitung des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und die Aufgaben in der politischen Massarbeit im Studienjahr 1967/68 referierte der Sekretär der Kreisleitung, Genosse Horst Kühlinger. In der Diskussion sprachen elf Genossen, darunter der Leiter der Abteilung Schulen, Hoch- und Fachschulen der SED-Bezirksleitung Dresden, Genosse Dr. Rudolf Bethig.

Das Schlusswort hielt der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genosse Harry Meißner.

Die Kreisleitung faßte folgende Beschlüsse:

1. Das Referat, die in der Diskussion unterbreiteten Vorschläge und Hinweise sowie das Schlusswort werden als Arbeitsgrundlage bestätigt.
2. Die Kreisleitung beauftragt das Sekretariat, den „Plan des geistig-kulturellen Lebens an der Technischen Universität Dresden im Studienjahr 1967/68“ im Oktober fertigzustellen und nach Diskussion in der staatlichen Leitung und den Leitungen der Massenorganisationen der Universitätsöffentlichkeit zu übergeben.
3. Die Mitglieder und Kandidaten der Kreisleitung werden die Kreisleitungsarbeit in ihren Grundorganisationen und Arbeitsbereichen unmittelbar aus und unterstützen die Parteileitungen bei der Durchführung der Mitgliederversammlungen und Veranstaltungen zu Ehren des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution.
4. Die Fakultätsparteileitungen werden beauftragt, Maßnahmen zur Unterstützung und für das Auftreten von leitenden Genossen einschließlich der Mitglieder der Kreisleitung in den FDJ-Wahlversammlungen festzulegen.
5. Die Kreisleitung beauftragt die Genossen in den staatlichen Leitungen, für eine exakte Einschätzung des Standes der Vorbereitung des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution in allen Bereichen sofort Sorge zu tragen und konkrete Maßnahmen zur Erfüllung des Wettbewerbsprogramms der TU in den nächsten Wochen festzulegen.

### Professor Orlin zum Ehrendoktor der TU promoviert

(ADN) Die Würde eines Ehrendoktors verlieh die Fakultät für Maschinenwesen der Technischen Universität Dresden dem verdienten Wissenschaftler der RFSR, Prof. A. S. Orlin, Träger des Lenins- und Rotbannerordens. Der sowjetische Wissenschaftler, der auch vom Rektor der TU Dresden, Prof. Dr.-Ing. Lieselott Harforth, empfangen wurde, gilt international als einer der Experten auf dem Gebiet des Verbrennungsmotorenbaus. Die Ehrung wurde Prof. Orlin, der als Direktor des Instituts für Verbrennungsmotoren am Bogomolnii-Institut Moskau arbeitet, aus Anlaß des bevorstehenden 50. Jahrestages der Sowjetmacht zuteil.

**ALLES FÜR DIE DDR - UNSER SOZIALISTISCHES VATERLAND**